

# Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 2: **Kultur- und Freizeitzentren = Centres culturels et de loisir = Cultural and recreation centres**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wettbewerbe

### Abdankungshalle in Zug

#### Raumprogramm :

Abdankungshalle

Kapelle mit 200 bis 250 Sitzplätzen, mit der Möglichkeit, in besonderen Fällen weitere 100 Plätze bereitzustellen.

Kanzel und Altar. Platz für die Aufbahrung des Sarges und das Aufstellen von Blumen und Kränzen mit separatem Zugang.

Orgel sowie Platz für Chor oder Orchester, mindestens 30 m<sup>2</sup>.

Gedeckte Vorhalle.

Pfarrzimmer, etwa 15 m<sup>2</sup>.

Requisiten- und Stuhlmagazin.

Leichenhalle

Besucherhalle, etwa 30 m<sup>2</sup>.

Vier Aufbahrungsräume, je etwa 10 m<sup>2</sup>, mit direkten Zugängen aus der Besucherhalle.

Totenraum für sechs oder sieben Särge, etwa 20 m<sup>2</sup>.

Waschraum, etwa 15 m<sup>2</sup>.

Vorraum (auch für Blumen und Kränze verwendbar), etwa 30 m<sup>2</sup>.

Ventilations- und Kühlanlage für die vorgenannten Räume, ausgenommen die Besucherhalle.

Aufbahrungsräume, Totenraum, Vorraum und Waschraum müssen an einem Dienstgang mit separatem Zugang von außen gelegen sein.

Allgemeine Diensträume

Büro für den Friedhofgärtner.

Vierzimmerwohnung für den Friedhofgärtner.

Doppelgarage.

Abstellraum, Heizungsanlage.

#### Aus dem Bericht des

#### Preisgerichtes :

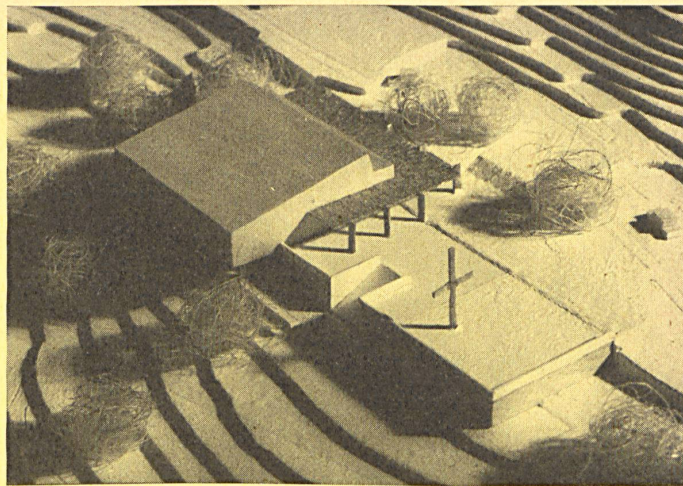
Der Stadtrat der Stadt Zug veranstaltete im Auftrag der Einwohnergemeindeversammlung einen Projektwettbewerb für die Erstellung einer Abdankungshalle beim Friedhof St. Michael.

Innert der im Wettbewerbsprogramm festgesetzten Eingabefrist sind sieben Projekte rechtzeitig eingereicht worden.

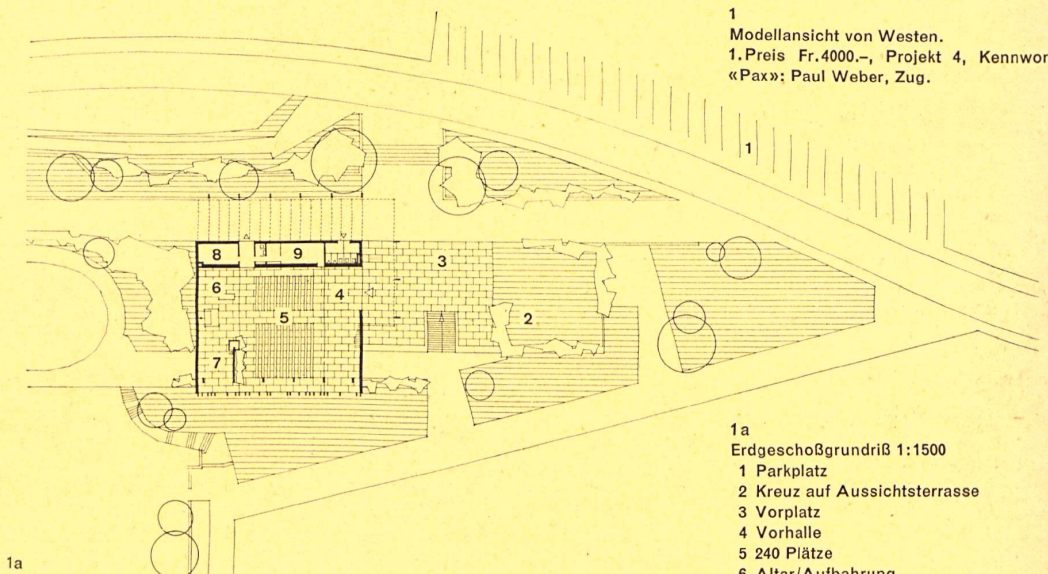
Beurteilung der drei erstprämiierten Entwürfe:

1. Preis: Projekt 4, Kennwort «Pax»

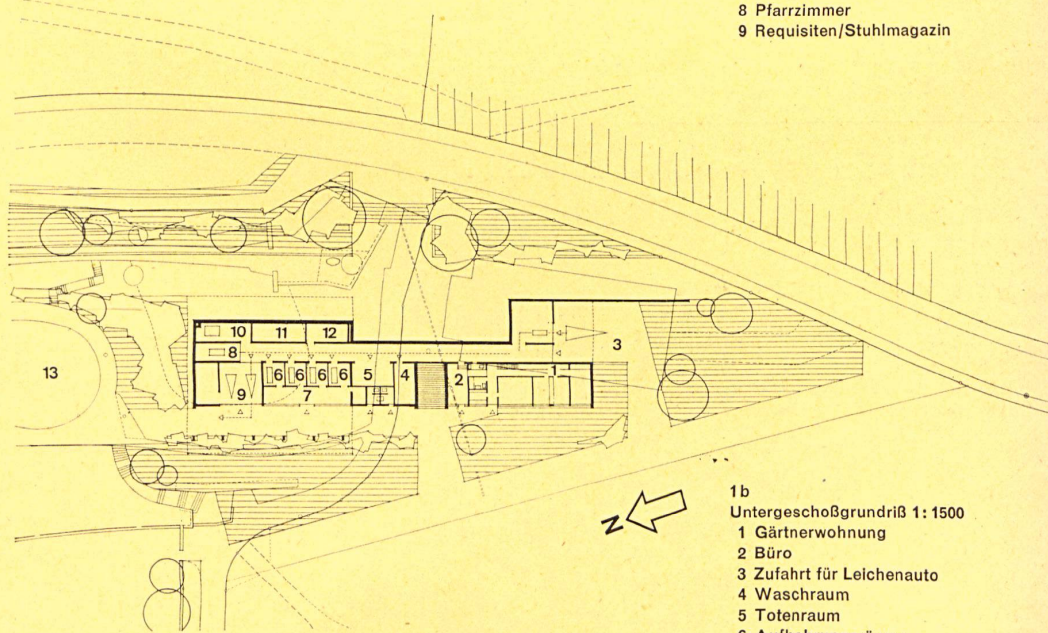
Der Projektverfasser gestaltet die neue Zugangslage zum Friedhof ausgehend vom heutigen Eingangsniveau in guter Verbindung mit den Parkplätzen. Über eine breite Freitreppe gelangt man auf eine offene Terrasse vor der Abdankungskapelle. Eine zweckmäßige Zufahrt führt von der Waldheimstraße tangential zu dieser Terrasse und an der Kapelle vorbei zum Friedhof. Die projektierte Aussichtsterrasse dürfte noch etwas lebendiger gestaltet werden.



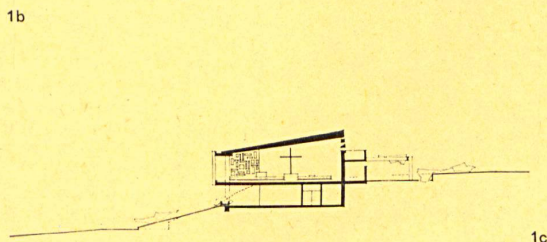
1  
Modellansicht von Westen.  
1. Preis Fr. 4000.-, Projekt 4, Kennwort «Pax»: Paul Weber, Zug.



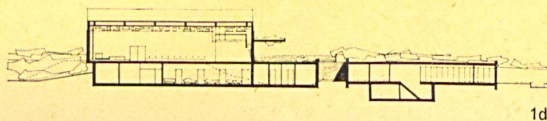
1a  
Erdgeschoßgrundriß 1:1500  
1 Parkplatz  
2 Kreuz auf Aussichtsterrasse  
3 Vorplatz  
4 Vorhalle  
5 240 Plätze  
6 Altar/Aufbahrung  
7 Sänger  
8 Pfarrzimmer  
9 Requisiten/Stuhlmagazin



1b  
Untergeschoßgrundriß 1:1500  
1 Gärtnerwohnung  
2 Büro  
3 Zufahrt für Leichenauto  
4 Waschraum  
5 Totenraum  
6 Aufbahrungsräume  
7 Besucherhalle  
8 Hebebühne  
9 Elektrowagen  
10 Heizung  
11 Kohlen  
12 Ventilatoren  
13 Friedhof

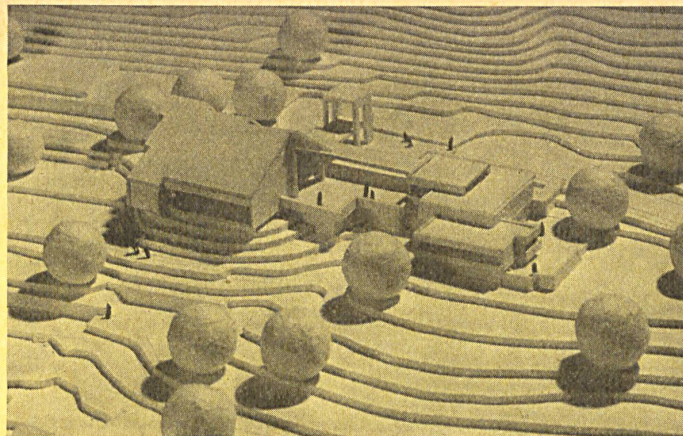
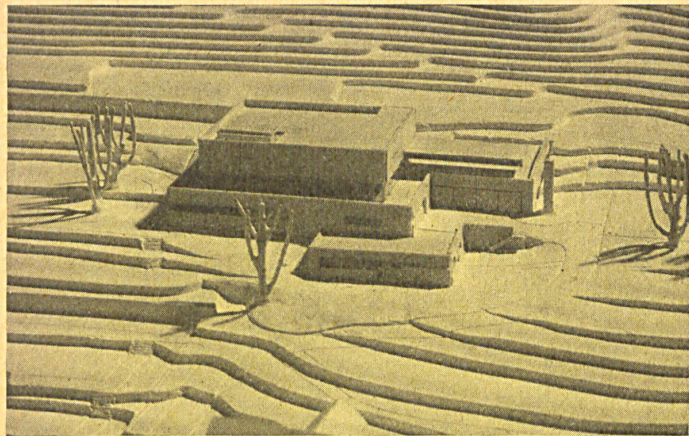


1c



1d

1c  
Querschnitt 1:1500  
1d  
Längsschnitt 1:1500



Leichenhalle und Aufbahrungsräume liegen im Untergeschoß. Der Zugang über die hohe Freitreppe befriedigt nicht ganz, wogegen die neu angelegte Friedhofstraße mit Leichenzufahrt und getrenntem Besucherzugang gut gelöst sind. Die gesamte Anordnung der Leichenhalle mit allen zugeordneten Räumen überzeugt architektonisch wie auch betrieblich.

Die Gärtnerwohnung ist geschickt unter dem Vorplatz zur Abdankungshalle geplant. Die ganze Anlage zeigt eine saubere architektonische Gesinnung und wirkt im kubischen Aufbau und in der Gestaltung ansprechend.

Umbauter Raum 6793 m<sup>3</sup>.

2. Preis: Projekt 2, Kennwort «Kubus»

Der Projektverfasser entwickelt aus der heutigen Eingangspartie in Verbindung mit dem bestehenden Parkplatz die neue Zugangsanlage zum Friedhof und zur Abdankungskapelle. Über einen ansprechenden Vorplatz mit Ausblick auf den See wird der Besucher zur Abdankungskapelle und zur tiefer liegenden Leichenhalle geführt. Die Aussichtsterrasse, die um den allseits verglasten Bau führt, ist nicht erwünscht.

Das Büro des Friedhofgärtners in der Gärtnerwohnung im zweiten Untergeschoß liegt ungünstig. Die Verbindungen zur Friedhofanlage sind in der vorgesehenen Art möglich. Die vorgeschlagene Lösung des Eingangs in die Kapelle sowie die Anordnung der Bänke und des Altarbezirkes sind zu wenig studiert. Die Besucherhalle und die Anordnung der Aufbahrungsräume befriedigen in keiner Weise. Die Gärtnerwohnung ist in der vorgeschlagenen Art möglich.

Der Wert dieses Projektes liegt in der kubischen Gestaltung. Die Baukörper sind gut proportioniert. Umbauter Raum 5374 m<sup>3</sup>.

3. Preis: Projekt 7, Kennwort «Requiem»

Der maßstäblich reizvolle Vorplatz mit freiem Durchblick auf den See erschließt die Zugänge zum Friedhof, zur Abdankungshalle und zum Leichenhaus von der Waldheimstraße her. Der Durchgang zur bestehenden Friedhofanlage längs der Abdankungskapelle ist zu untergeordnet entwickelt.

Die Abdankungshalle hebt sich durch ihr Steildach von den übrigen Bauten gut ab.

Betrieblich abzulehnen ist der weite Transport der Särge über den öffentlichen Platz vom Leichenhaus zur Aufbahrung in der Abdankungshalle. Die Erschließung des Pfarrzimmers nur durch den Kultraum ist nicht zweckmäßig.

Die Anfahrt zur Leichenhalle liegt etwas exponiert an der Waldheimstraße und ist auch in der Bemessung nicht genügend. Das Büro des Friedhofgärtners liegt versteckt und hat keinen Ausblick auf die wesentlichen Plätze der Anlage. Der Zugang zu den Toiletten nur durch die Besucherhalle im Leichenhaus kann nicht befriedigen.

In der architektonischen Gestaltung wie auch im Aufbau wirkt die Baugruppe, gemessen an ihrer Größe, heterogen.

Umbauter Raum 6728 m<sup>3</sup>.

Das Preisgericht beschließt, die im Programm festgesetzte Preissumme von Fr. 12000.- auf die fünf Projekte wie folgt zu verteilen:

1. Preis: Projekt 4, Kennwort «Pax», Fr. 4000.-; 2. Preis: Projekt 2, Kennwort «Kubus», Fr. 2200.-; 3. Preis: Projekt 7, Kennwort «Requiem», Fr. 2100.-; 4. Preis: Projekt 6, Kennwort «Omega», Fr. 2000.-; 5. Preis:

1. Modellaufnahme.

2. Preis Fr. 2200.-, Projekt 2, Kennwort «Kubus»: René Mutach, St. Gallen.

2

Modellansicht von Westen.

3. Preis Fr. 2100.-, Projekt 7, Kennwort «Requiem»: Robi Scherzmann, Zollikoberg.

Projekt 1, Kennwort «Styx», Franken 1700.-.

Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat einstimmig, den Verfasser des Projektes 4, Kennwort «Pax», mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Die Preisrichter: August Sidler, Stadtrat und Baupräsident; Dr. phil. Schneider; Otto Glaus, Architekt BSA; Werner Stücheli, Architekt BSA; Max Ziegler, Architekt BSA. Die Experten: Hans Schnurrenberger, Stadtingenieur; Fritz Klausner, Stadtarchitekt.

4. Preis: Projekt 6, Kennwort «Omega», Verfasser: Hans Gisler, Zug.

5. Preis: Projekt 1, Kennwort «Styx», Verfasser: Pierre und Françoise Weber, Genf.

## Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
1. April 1963	Ideenwettbewerb zur grundsätzlichen Vorklärung der Planung des Sanierungsgebietes «Grünzug Köln-Süd»	Stadt Köln	Landschaftsarchitekten, Städtebauer, Gartenarchitekten und Architekten des In- und Auslandes sowie Studierende von Hoch- und Fachschulen der genannten Berufe.	Januar 1963
10. April 1963	Neue Krankenabteilung der Anstalt Königsfelden AG	Baudirektion Aarau	Im Kanton Aargau heimatberechtigte oder seit mindestens 1. Januar 1961 im Kanton niedergelassene Architekten schweizerischer Nationalität	Dez. 1962
10. Mai 1963	Gesamtüberbauung in der Gemeinde MuttENZ mit Technikum, Gewerbeschule und Gymnasium	Gemeinde MuttENZ	Architekten, die ihren Beruf seit mindestens 1. Januar 1961 selbständig ausüben und im Kanton Basel-Landschaft oder Basel-Stadt oder im Bezirk Rheinfelden oder Laufenburg des Kantons Aargau oder im Amtsbezirk Laufen des Kantons Bern oder im Bezirk Dorneck oder Thierstein des Kantons Solothurn niedergelassen sind, sowie auswärtige Fachleute mit dem Bürgerrecht einer in diesen Gebieten befindlichen Gemeinde.	Nov. 1962
30. Mai 1963	Seminarschulanlage in Pruntrut	Direktion der Bauten des Kantons Bern	Architekten, die seit dem 1. Januar 1961 im Berner Jura und im Amtsbezirk Biel niedergelassen sind	Februar 1963
31. Mai 1963	Gymnasium in der Seeuferzone in Biel	Städtische Baudirektion Biel	Die im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassenen freierwerbenden Architekten	Februar 1963